

DIE GEGOSSENEN GRIECHISCH-ARCHAISCHEN BRONZEFIGUREN AUS DEM HERAION VON SAMOS

DAI Standort Abteilung Athen

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. phil. Jan-Marc Henke

Adresse Fidiou 1 , GR-10678 Athen

Email Jan-Marc.Henke@dainst.de

Partner Staatliche Museen zu Berlin (SMB), Ephorie für Altertümer Samos - Ikaría

Projekt-ID 5817

ÜBERBLICK

In dem 2005–2017 von Ulrich Gehrig in Zusammenarbeit mit Uwe Peltz begonnenen und seit 2022 von Jan Wagenführ und Uwe Peltz weitergeführten Samos-Band sollen die gegossenen griechischen Bronzefiguren archaischer Zeit aus dem Heraion von Samos vorgelegt werden. Diese - sowie die zum kunsttechnologischen Vergleich herangezogenen ägyptischen und westasiatischen Beispiele - befinden sich insbesondere im Archäologischen Museum von Vathy (Samos), in der Berliner Antikensammlung sowie in weit geringerem Umfang im Archäologischen Nationalmuseum (Athen).

RAUM & ZEIT

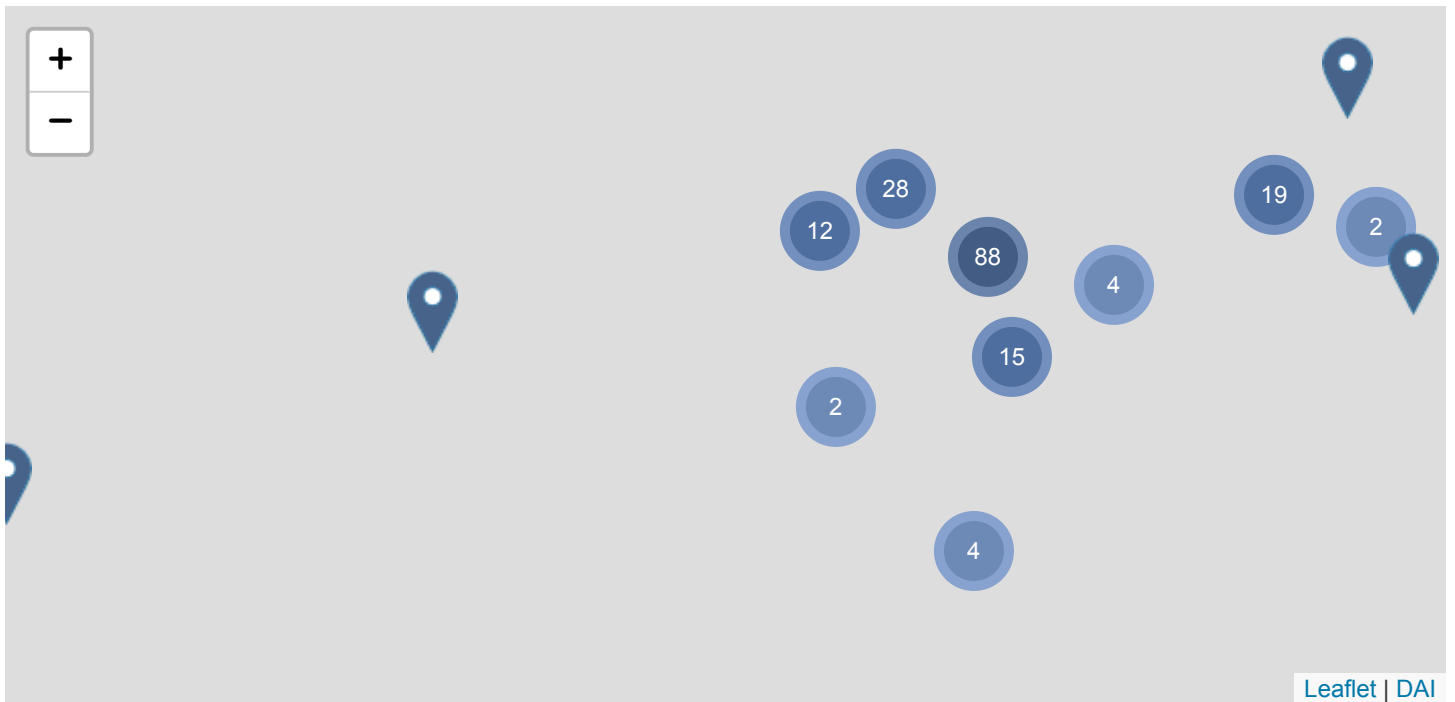
FORSCHUNG

Im Jahr 1910 begannen die Königlichen Museen zu Berlin mit ihren Grabungen im samischen Heraion. Die bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges geborgenen Funde gelangten seinerzeit zum Teil in die heutige Antikensammlung (Staatliche Museen zu Berlin). Gerade die qualitätvollen Bronzen unter ihnen wie auch solche, die in reicher Zahl seit 1925 während der Grabungskampagnen des Deutschen Archäologischen Instituts geborgen werden konnten, wurden früh in der archäologischen Forschung als Belege für die hohe Bedeutung und die weitreichende Vernetzung des archaischen Samos angesehen. Deutlich wurde, dass der Austausch mit den Kulturen im Mittelmeerraum den Bronzeguss beförderte, der im 7. Jh. v. Chr. die prominenten Greifenprotomen als Kesselschmuck hervorbrachte und im 6. Jh. v. Chr. die charakteristischen samischen Stilformen auch in der Bronzeplastik ermöglichte. Die weitreichende Entwicklung der Greifen wurde von Ulrich Gehrig im Band Samos 9 (2004) vorgestellt. Der von Ulrich Gehrig, Uwe Peltz und Jan Wagenführ geplante Samos-Band wird die stilistische und kunsttechnologische Entwicklung für die figürlichen griechisch-archaischen Bronzen aus dem Heraion von Samos thematisieren.

Ziel des Projektes ist die Vorlage der gegossenen griechisch-archaischen Bronzefiguren aus dem samischen Heraion als Band der Samos-Reihe. Dabei bilden die ausführlichen Manuskript-Texte Ulrich Gehrigs den Katalog, in dem die Objekte einzeln besprochen werden. Die für den Tafelteil verwendeten Aufnahmen wurden zunächst im Auftrag Ulrich Gehrigs durch Hans Rupprecht Goette sowie ergänzend durch Jan Wagenführ und Uwe Peltz angefertigt. Sie werden durch neue Computertomographie-Bilder ausgewählter Bronzen komplettiert, welche durch Dietmar Meinel und Alexander Ulbricht am Bundesamt für Materialprüfung und -forschung (BAM) im Juni 2023 erfolgten und in Form eines kurzen Beitrags ausgewertet werden. Dem Katalog- und Tafelteil gehen ein archäologisches und ein kunsttechnologisches Kapitel voran. Hierin werden einerseits die Transferprozesse aus Ägypten, Zypern und Westasien sowie andererseits die Entwicklung des archaisch-samischen Bronzegusses erstmals umfangreich beleuchtet. Außerdem wird auf weiterführende archäologische Aspekte - u. a. die stilistische und typologische Einordnung der samischen Bronzekouroi und -koren - sowie auf etwaige Übernahmeprozesse und Modifikationen von Bildformen der ›Fremdweihungen‹ aus demselben Heiligtumskontext eingegangen.

KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

Mit der umfangreichen Vorlage des teils unpublizierten, teils über verschiedene Veröffentlichungen verstreuten Materials wird der geplante Samos-Band erstmals einen Gesamtüberblick über die archaisch-griechische gegossene Bronzeplastik aus dem samischen Heraion bieten. Eine solche Arbeit, welche auf dem damaligen Stand der Forschung von Ulf Jantzen in Samos Band 8 (1972) für die ägyptischen und westasiatischen Bronzen geleistet wurde, stellt einen wichtigen Beitrag zum Verständnis des Votivspektrums im samischen Heraheiligtum dar. Sie bietet die Möglichkeit, den Einfluss insbesondere der Kulturen des ostmediterranen Bereiches auf die Genese samischer Bild- und Stilformen bis hin zur Ausbildung einer eigenständigen samisch-ionischen Bildsprache während des 7. und 6. Jhs. v. Chr. auch für die Materialgattung der Bronzen zu erforschen. Der Band wird auch die enorme Entwicklung aufzeigen, die innerhalb dieses Zeitraumes der Bronzeguss im Wachsaußschmelzverfahren in der verlorenen Gussform gerade mit der Übernahme fremdländischen ›Know-hows‹ und seiner Weiterentwicklung erfuhr. Hiervon waren in unterschiedlichem Ausmaß einige Arbeitsschritte von der Gewinnung der Wachsmodelle bis zur Versockelung der Figuren betroffen, die es in der Summe um die Mitte des 6. Jhs. v. Chr. endlich ermöglichten, nun auch größere figürliche Bronzen auf Samos zu gießen.

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Staatliche Museen zu Berlin (SMB)

Ephorie für Altertümer Samos - Ikaria

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr. phil. Jan-Marc Henke

Referent für die Fotothek und Leiter der
Samosgrabung

Jan-Marc.Henke@dainst.de

+4915168450016

EXTERNE MITGLIEDER



Dr. Uwe Peltz



Jan Wagenführ